

inside

**Aktuelle Informationen
für niedergelassene Ärzte**



Besuchen Sie unsere Fachkliniken: www.ortenau-klinikum.de

*Sehr geehrte Ärztinnen,
sehr geehrte Ärzte,*



die erwartete Welle an Covid-19-Erkrankungen ist aufgrund der getroffenen Corona-Maßnahmen glücklicherweise sehr flach ausgefallen. Das Ortenau Klinikum war gut vorbereitet. Zu keinem Zeitpunkt sind wir bei der Behandlung der zeitweise über 170 leichteren bis hin zu schweren Krankheitsverläufen von Covid-19-Patienten oder Covid-19-Verdachtsfällen mit den zusätzlich geschaffenen Intensivkapazitäten an die Belastungsgrenze gestoßen.

Nach den deutlich gesunkenen Infektionszahlen kann das Ortenau Klinikum stufenweise wieder in den Regelbetrieb zurückkehren. Wir freuen uns, dass wir verschobene Behandlungen Ihrer Patienten jetzt wieder vermehrt anbieten können. Dabei ist uns die Sicherheit der Patienten sehr wichtig. Wir tun unser Möglichstes, um Infektionen mit dem Coronavirus im Krankenhaus zu verhindern.

Besonders begrüßen wir, dass im Zuge der Lockerungen wieder Patientenbesuche möglich sind. Jeder Covid-19 freie Patient darf eine Person bestimmen, die eine dauerhafte Zugangsberechtigung für die Klinik erhält. In allen Kliniken ist die Besuchszeit allerdings auf täglich 15 bis 18 Uhr eingeschränkt. Alle Details zur Besuchsregelung finden sich auf unserer Internetseite.

Ich freue mich auf die weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr
Dr. Peter Kraemer
Medizinischer Direktor
Geschäftsbereichsleiter Medizinstrategie

Ortenau Klinikum nimmt schrittweise Regelbetrieb wieder auf

**Zunächst Priorität für Operationen und Eingriffe mit hoher Dringlichkeit/
Schutz der Patienten durch strikte Abgrenzung der Corona-Bereiche sichergestellt**

Das Ortenau Klinikum hat parallel zu den vom Bund und den Ländern beschlossenen Lockerungen der Corona-Maßnahmen ab Anfang Mai seine Behandlungskapazitäten für Nicht-Covid-Patienten schrittweise wieder hochgefahren. Stationäre Operationen, ambulante Behandlungen und ambulante Sprechstunden bietet der Klinikverbund seit 4. Mai an seinen Standorten in Achern, Kehl, Lahr, Offenburg und Wolfach wieder an. Priorität sollen dabei zunächst dringliche Operationen wie beispielsweise bei Tumorerkrankungen und die Versorgung kardiovaskulärer oder neurologischer Erkrankungen haben. Mit welcher Strategie

das Ortenau Klinikum schrittweise wieder in einen Regelbetrieb zurückkehren will, darüber informierten Landrat Frank Scherer und Ortenau Klinikum-Geschäftsführer Christian Keller kürzlich den Ausschuss für Gesundheit und Kliniken des Ortenaukreises.

„Seit Mitte März haben wir in unserem Klinikverbund auf der Grundlage der bundes- und landespolitischen Entscheidungen zum Schutz der Bevölkerung vorsorglich den Normalbetrieb weitgehend heruntergefahren und große Anstrengungen unternommen, um Intensiv- und Beat-



Sitzung des Krisenstabs des Ortenau Klinikums.

mungsplätze massiv aufzubauen. Dieses Vorgehen war angesichts der zu erwartenden Welle an schweren Covid-Erkrankungen richtig“, betonte Landrat Frank Scherer. Das Ortenau Klinikum sei mit dem Aufbau an zusätzlichen 83 Beatmungsplätzen auf insgesamt 122 sehr erfolgreich gewesen. „Wir haben bewiesen, dass wir innerhalb weniger Tage einen Großteil der Betten in OP-Sälen, in Aufwachräumen und auf Normal- und Intensivstationen vorsorglich für die Behandlung von Covid-Patienten frei machen können.“

Glücklicherweise sei durch die konsequente Umsetzung der Corona-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen die Zahl der Neuinfektionen deutlich zurückgegangen und das Ortenau Klinikum aufgrund der zusätzlich geschaffenen Intensivkapazitäten nie an seine Belastungsgrenze gestoßen. Zugleich habe die notwendige Umstrukturierung der Kliniken bundesweit scheinbar zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. Es werde vermutet, dass zum Teil ernsthaft erkrankte Menschen aus Angst vor einer Infektion auf den Gang zum Arzt oder ins Krankenhaus verzichten und damit schlimmstenfalls ihren Gesundheitszustand noch verschlechtern. „Vor dem Hintergrund beider Entwicklungen wollen wir jetzt eine neue Balance finden, die den Herausforderungen der Corona-Pandemie und zugleich der Versorgung von Nicht-Covid-Patienten gerecht wird“, so Scherer.

„Covid-19 wird uns auch in den kommenden Monaten begleiten. Deshalb müssen wir mit Weitsicht, besonders flexiblen Organisationsstrukturen und gezielten Maßnahmen einen teilweisen Regelbetrieb auch während der Corona-Pandemie wieder ermöglichen“, so der Landrat. „Wir müssen auf Sicht fahren und die Anzahl der Neuinfektionen im Blick haben, um bei Bedarf wieder mehr Intensivkapazitäten aktivieren zu können.“ In einer Arbeitsgruppe mit rund 70 Chefärzten und Führungskräften aller Häuser sei einvernehmlich ein konzeptionelles Vorgehen der Häuser abgestimmt worden.

Die einzelnen Punkte der Strategie stellte Dr. Peter Kraemer, Medizinischer Direktor des Ortenau Klinikums, in der Sitzung vor. Danach werden alle Kliniken weiterhin Covid-Stationen, allerdings in einem geringeren Umfang, vorhalten. Auch die Beatmungskapazitäten sollen weiterhin flächendeckend zur Verfügung stehen, teilweise jedoch in Reservekapazitäten umgewandelt werden. Insgesamt wird der

Klinikverbund weiterhin 63 Beatmungsbetten bereithalten. Die Kliniken hätten dadurch die Möglichkeit, wieder mehr Leistungen im Regelbetrieb anzubieten.

Die Versorgung akuter, lebensbedrohlicher Notfälle wird wie bisher vollumfassend gewährleistet. Bevorzugt sollen ab Anfang Mai Diagnostik- und Therapiebedarf mit „aufgeschobener Dringlichkeit“ wie beispielsweise gesicherte oder vermutete Tumorerkrankungen, kardiovaskuläre Erkrankungen sowie Neurologische Erkrankungen mit Schmerzsymptomen, versorgt werden. Zugleich werden die Kliniken je nach vorhandener Kapazität elektive, planbare Eingriffe anbieten, für die es mittlerweile eindeutige medizinische Notwendigkeiten gibt.

Der Medizinische Direktor betonte zudem, dass an allen Häusern weiterhin eine strikte Abgrenzung der „Corona-Bereiche“ von der übrigen Patientenversorgung, insbesondere in den Notaufnahmen, in Isolierstation und sogenannten Grau-Graustation für die Abklärung von Verdachtsfällen sowie in Intensivstation erfolgt. Ganz entscheidend sei dabei, die Behandlungswege innerhalb der Kliniken für Covid-Patienten, Patienten mit Covid-Verdacht und Nicht-Covid-Patienten strikt zu trennen. „In unseren Kliniken sind Patienten sicherer vor einer Infektion mit dem Corona-Virus geschützt als in vielen anderen öffentlichen Bereichen“, so Dr. Kraemer.

Am **Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch** sollen an der Betriebsstelle Achern die Intensivkapazitäten für Covid-Patienten schrittweise verringert und die OP-Kapazitäten bis zu 50 Prozent wieder hochgefahren werden. Eine isolierte Covid-Station wird weiterhin vorgehalten. Das Sichtungszelt vor dem Klinikgebäude in Achern wird nach dem geplanten Umbau der ZNA in den nächsten Monaten abgebaut. Die Trennung der Patientenströme kann dann in der ZNA innerhalb des Klinikums sichergestellt werden. Die Betriebsstelle Oberkirch wird zeitversetzt am 3. August wieder ans Netz gehen.

Am **Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl** werden die OP-Kapazitäten ebenfalls auf rund 60 Prozent wieder hochgefahren. Auch werden rund die Hälfte der Indikationssprechstunden und der präoperativen Untersuchungen wieder angeboten. Die Klinik hält weiterhin in Offenburg zwei isolierte Covid-Stationen sowie umfassende Beatmungsbetten, sowohl für Corona-als auch für andere Patienten bereit. Die

Trennung der Zentralen Notaufnahme für Infektionspatienten und Nicht-Infektionspatienten bleibt weiterhin bestehen.

Das Anfang März als Corona-Isolierzentrum eingerichtete Ortenau Klinikum in Kehl wird seit Ende April ebenfalls wieder als Akutklinik mit dem zuvor vorhandenen Leistungsspektrum vor allem der Inneren Medizin und der Orthopädie mit Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung geführt. Auch am Ortenau Klinikum in Kehl ist weiterhin eine räumlich abgetrennte Corona-Station vorgesehen. Die zentrale Notfallversorgung wird vorerst weiterhin durch die Notaufnahme am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl an der Betriebsstelle Ebertplatz in Offenburg wahrgenommen.

Das **Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim** wird zur Erweiterung der eingeschränkten OP-Kapazitäten den Aufwachraum in Lahr, der zuletzt als Corona-Beatmungseinheit diente, wieder in Betrieb nehmen. Der OP in Ettenheim wird voraussichtlich nach der Sommerpause wieder ans Netz gehen. Vorerst wird ein OP-Saal am Ortenau Klinikum Wolfach für Operationen der Fachdisziplinen Allgemein-/Viszeralchirurgie sowie Fußchirurgie am Ortenau Klinikum in Lahr zur Verfügung stehen. Weiterhin ist am Ortenau Klinikum in Lahr eine strikte Trennung der Behandlungsbereiche für Corona-Patienten und Nicht-Corona-Patienten sowohl auf Intensivstationen als auch auf Normalstationen vorgesehen.

Das **Ortenau Klinikum Wolfach** wird keinen Schwerpunkt auf Corona-Beatmungspatienten legen, sondern diese Patienten je nach klinischem Verlauf an das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl verlegen. Weiterhin wird, wie an allen Betriebsstellen, eine strikte Trennung der Behandlungswege für Corona-Patienten und Nicht-Corona-Patienten eingehalten. Ein OP-Saal am Ortenau Klinikum Wolfach wird für den Regelbetrieb öffnen, ein weiterer OP-Saal wird dem Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim zur Verfügung gestellt. Das Sichtungszelt für Corona-Patienten wird abgebaut. Eine Trennung der Notfallpatienten ist im Klinikgebäude möglich.

Ortenau Klinikum in Kehl ist kein Corona-Isolierkrankenhaus mehr

Schrittweise Wiederaufnahme des Leistungsspektrums der Fachabteilungen Orthopädie, Innere Medizin und Anästhesie seit 4. Mai 2020

Das Ortenau Klinikum in Kehl ist kein Corona-Isolierkrankenhaus mehr. Im Rahmen seiner schrittweisen Wiederaufnahme des Regelbetriebes hat der Klinikverbund Anfang Mai die Isolierung des Kehler Krankenhauses zur Versorgung von ausschließlich Covid-19-Patienten aufgehoben.

„Die Isolierung eines kompletten Hauses gleich zu Beginn der Pandemie hat sich bewährt. Unser medizinisches Personal in Kehl hat seitdem mit großem Einsatz neben anderen Häusern einen wesentlichen Teil an Covid-19-Patienten im Ortenaukreis sehr gut versorgt“, betont Verwaltungsdirektor Mathias Halsinger.

Ab kommenden Montag wird das Kehler Krankenhaus schrittweise wieder sein Leistungsspektrum anbieten, das vor dem Beginn der Corona-Pandemie bestand. „Wir freuen uns, dass wir angesichts der gesun-

kenen Corona-Neuinfektionen die vollständige Isolierung aufheben und schrittweise auch wieder unsere bisherigen Leistungen anbieten können“, erklären die drei Chefarzte der Kehler Klinik, Dr. Rolf Ermerling (Anästhesie), Dr. Stefan Hambrecht (Innere Medizin) und Dr. Bruno Schweigert (Orthopädie). Zugleich werde das Ortenau Klinikum in Kehl weiterhin Covid-19-Patienten versorgen und wie an anderen Häusern des Klinikverbundes eine strikte räumliche Trennung von Corona-Patienten und Nicht-Corona-Patienten inklusive entsprechender Intensivkapazitäten vorhalten.

Ab Anfang Mai bietet das Kehler Krankenhaus wieder sein Leistungsspektrum an, das vor dem Beginn der Corona-Pandemie bestand. Vor allem die Fachabteilungen Innere Medizin und Orthopädie mit dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung bieten wieder die allgemeinen

Sprechstunden für Patienten privater und gesetzlicher Krankenkassen sowie für Arbeitsunfälle an. Ebenso hat die Orthopädie ihre operative Tätigkeit wieder aufgenommen.

„Wir freuen uns, wenn die niedergelassenen Ärzte wieder Einweisungen in unsere Klinik vornehmen“, so Dr. Bruno Schweigert, Chefarzt der Orthopädie. „Wir werden wieder alle Operationen und Eingriffe anbieten können.“ Vorrangig würden Operationen mit besonderer Dringlichkeit vorgenommen, die in den vergangenen Wochen aufgeschoben werden mussten. Auch in der Inneren Medizin, in der unter anderem Krebspatienten versorgt werden, werden die Sprechstunden sowie ambulante Behandlungen wieder aufgenommen. Auch hier wird die Priorität zunächst auf besonders dringlich zu versorgende Patienten liegen. Internistische stationäre Aufnahmen sind ab dem 4. Mai nach hausärztlicher Anmeldung ebenfalls wieder möglich.

Die zentrale Notfallversorgung wird vorerst weiterhin durch die Notaufnahme am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl an der Betriebsstelle Ebertplatz in Offenburg wahrgenommen. Weiterhin gilt auch für das Ortenau Klinikum in Kehl wie für alle anderen Häuser vorläufig das absolute Besuchsverbot mit den bekannten Ausnahmen.



Links: Das Ortenau Klinikum in Kehl.

Unten: Freuen sich über die schrittweise Wiederaufnahme des bisherigen Leistungsspektrums am Ortenau Klinikum in Kehl: Chefarzte Dr. Rolf Ermerling (Anästhesie), Dr. Stefan Hambrecht (Innere Medizin) und Dr. Bruno Schweigert (Orthopädie).



Dr. Rolf Ermerling



Dr. Stefan Hambrecht



Dr. Bruno Schweigert

Geburt in Zeiten von Corona

Das Ortenau Klinikum bietet zusätzliche Sicherheit bei der Geburt

Die Geburt eines Kindes ist ein einzigartiger und wundervoller Moment, der allerdings in der aktuellen Situation unter besonderen Bedingungen stattfinden muss. Die Herausforderungen in Zeiten von Corona gepaart mit dem Umstand, dass die Geburt eines Kindes mitunter auch ein mit Fragen und Ängsten behaftetes Ereignis ist, löst bei vielen werdenden Eltern Unsicherheiten aus. Die Leiter der geburts-hilflichen Abteilungen an den Ortenau Kliniken in Offenburg, Achern und Lahr haben Verständnis für diese Bedenken. Aufgrund der in den Kliniken vorsorglich getroffenen Maßnahmen bestehe jedoch keinen Grund zur Beunruhigung.

„Wir haben alles dafür getan, eine Ansteckung mit Corona vor, während und nach der Geburt zu verhindern und maximale Sicherheit zu gewährleisten“, so Dr. Andreas Brandt, Chefarzt der Frauenklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl. Die Vorsichtsmaßnahmen beginnen bereits vor der Geburt des Babys: Persönliche Termine in der Klinik zur Besprechung mit der Hebamme finden nur noch in besonderen Fällen statt, wie beispielsweise bei Mehrlingsgeburten – alle anderen werdenden Mütter können ihre Wünsche zur Geburt telefonisch mitteilen und Fragen stellen. Falls eine Schwangere Covid-19 positiv sein sollte, steht ein speziell abgeschirmter Bereich zur Verfügung, um andere Patientinnen noch besser schützen zu können.

In den meisten Fällen möchte der Vater des Kindes während der Geburt dabei sein und seiner Partnerin beistehen. Dies ist im Ortenau Klinikum mit entsprechendem Mundschutz weiterhin möglich. „Sicherheit hat auch bei uns oberste Priorität. Deshalb tragen alle Ärzte, Hebammen und die werdenden Väter im Kreißaal Mundschutz. So können wir insbesondere Mutter und Kind noch besser schützen“, so Muneer Mansour, Chefarzt, der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Ortenau Klinikum in Lahr-Ettenheim.

Auch am Ortenau Klinikum in Achern ist die Geburtshilfe perfekt vorbereitet für die werdenden Mütter, wie Felix Liber, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Achern versichert: „Wir sind für die Herausforderungen sehr gut gerüstet. Mein Team und ich freuen uns, auch in dieser besonderen und außergewöhn-

lichen Zeit, den werdenden Eltern weiterhin in gewohnter Weise eine sorgenfreie Geburtsbetreuung anbieten zu können!“

Wenn die Geburt ohne Komplikationen verlaufen ist, kann die Mutter mit ihrem Baby auch nach wenigen Stunden wieder nach Hause. Falls es Besonderheiten oder einen Kaiserschnitt gab, wird die Mutter auf die Wochenbettstation verlegt. Dort gilt derzeit, wie in anderen Kliniken allgemein auch, ein generelles Besuchsverbot. „Dies wird aber von manchen frisch gebackenen Mamas durchaus positiv wahrgenommen“, berichtet Ingrid Vogt, Leitende Hebamme am Ortenau Klinikum in Offenburg. „Sie finden mehr Ruhe und können besser neue Kraft tanken als es bei stetig wechselnden Besuchern im Zimmer möglich wäre.“ Ingrid Vogt bleibt trotz der aktuellen Situation positiv: „Bei uns wird noch Zukunft geboren“, sagt sie. Kürzlich sei ein Kind zur Welt gekommen, das sich „so gar nicht beschwert habe“ und einfach nur rosig war. „Im Kreißaal hat man

manchmal das Gefühl, dass alles normal ist.“ Und das will das Kreißaal-Team den Frauen auch vermitteln. „Die Gebärenden sollen uns vertrauen. Wir tun alles, was in unserer Macht steht, damit es für Mutter und Kind eine schöne Geburt wird“, versichert die Hebamme.

ORTENAU KLINIKUM Achern Oberkirch **Betriebsstelle Achern**

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Telefon: 07841 700-2400
E-Mail: gyn.ach@ortenau-klinikum.de

ORTENAU KLINIKUM Lahr-Ettenheim **Betriebsstelle Lahr**

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Telefon: 07821 93-2551
E-Mail: gyngebh.lah@ortenau-klinikum.de

ORTENAU KLINIKUM Offenburg-Kehl **Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz**

Geburtshilfe und Perinatalzentrum
Telefon: 0781 472-3503
E-Mail: frauenklinik.og@ortenau-klinikum.de



Betreuung eines Neugeborenen im Mutter-Kind-Zentrum am Ortenau Klinikum in Offenburg.

Besucherregelungen für Angehörige von Patienten und Bewohnern



ORTENAU
KLINIKUM



PFLEGE- UND
BETREUUNGSHEIM

Ortenau Klinikum

Zum Schutz seiner Patienten und Mitarbeiter hatte das Ortenau Klinikum für alle seine Klinikstandorte sowie für das Pflege- und Betreuungsheim Ortenau ein absolutes Besuchsverbot ausgesprochen, dieses ist seit Montag, 18. Mai 2020 aufgehoben – Patientenbesuche sind wieder möglich.

Aktuelle Besucherregelungen für das Ortenau Klinikum:

Jeder Covid-19 freie Patient darf **eine Person** bestimmen, die eine dauerhafte Zugangsberechtigung für die Klinik erhält. Auch **Väter von Neugeborenen** dürfen damit wieder die Wochenbettstation aufsuchen. Die Zugangsberechtigung enthält neben persönlichen Daten auch wichtige Informationen zu notwendigen Schutzvorkehrungen. In allen Kliniken ist eine **tägliche Besuchszeit von 15 bis 18 Uhr** festgelegt. Weiterhin ist der Empfang des Besuchers nur im Patientenzimmer erlaubt. Wie bisher müssen Besucher in der Klinik einen **professionellen Mundschutz** tragen, der bei Bedarf an der Pforte erhältlich ist.

Für den Besuch von **Covid-19 Patienten** bzw. isolierten Verdachtsfällen gilt in den Kliniken weiterhin das **Besuchsverbot** mit den etablierten Ausnahmen, beispielsweise für sterbende Patienten. In diesem Fall kontaktiert der zuständige Stationsarzt aktiv die engsten Angehörigen und lädt diese zum Besuch ein. Seelsorger dürfen nur nach vorheriger Rücksprache mit den behandelnden Ärzten Covid-19 Patienten besuchen.

Aktuelle Besucherregelungen für das Pflege- und Betreuungsheim:

Jeder Covid-19 freie Bewohner darf **zwei Personen** bestimmen, die eine dauerhafte Zugangsberechtigung für das Pflegeheim erhalten. Die Zugangsberechtigung enthält neben persönlichen Daten auch wichtige Informationen zu notwendigen Schutzvorkehrungen. Beim Betreten der Einrichtung müssen Besucher einen **professionellen Mundschutz** (keine Community-Maske) tragen, der bei Bedarf an der Pforte ausgegeben wird. Geplante Besuche müssen vorab **telefonisch angekündigt** und die Besuchszeit vereinbart werden. Sind in der Einrichtung wegen bestätigter Covid-19-Erkrankungen Quarantänemaßnahmen notwendig, wird die neue Besucherregel vorübergehend ausgesetzt.

Ansonsten bitten wir um Verständnis, dass das Ortenau Klinikum zum Schutze seiner Patienten und seiner Mitarbeiter keine weiteren Ausnahmen gestatten kann. In den kommenden Wochen sind Änderungen der Besucherregelung nicht ausgeschlossen, da der Klinikverbund diese stets an die aktuelle Lage sowie die Vorgaben des Landes anpassen wird.



© Jose Carlos Cerdano – stock.adobe.com

Ortenau Klinikum in Ettenheim: Chirurgische Notaufnahme auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet

Die chirurgische Notaufnahme am Ortenau Klinikum in Ettenheim ist auch in Zeiten der Corona-Pandemie jeden Tag – auch am Samstag und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 18.30 Uhr geöffnet. „Wir freuen uns, wenn die Bevölkerung unser Angebot einer chirurgischen Notaufnahme nutzt“, so Professor Dr. Akhil P. Verheyden, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Orthopädische und Wirbelsäulenchirurgie am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim.

Alle Arten von akuten Verletzungen, die ambulant behandelbar sind, werden in der Klinik vor Ort versorgt. Soweit medizinisch

notwendig, werden die Patienten nach Lahr weiterverlegt. Das Ortenau Klinikum bittet Betroffene, bei einer Behandlungsbedürftigkeit außerhalb der genannten Öffnungszeiten direkt die chirurgische Notaufnahme am Ortenau Klinikum in Lahr anzufahren. Dort steht rund um die Uhr ein Team zur Versorgung der Patienten zur Verfügung.

Bei nicht-hochakuten Verletzungen sollten sich Patienten unter der Nummer **07822 430202** telefonisch in der Notaufnahme am Ortenau Klinikum in Ettenheim anmelden. Die chirurgische Praxis im Medi-

zischen Versorgungszentrum (MVZ) in Ettenheim ist unter der Telefonnummer **07822 430650** zu erreichen. Auch hier sollten Patienten unbedingt einen Termin vereinbaren und die vergebenen Termine genau einhalten, um Ansammlungen von Patienten in den Wartebereichen zu vermeiden. Zudem sollten die Abstandregeln, das Tragen eines Mundschutzes sowie die Händedesinfektion ab Eintritt in die Klinik strikt befolgt werden. Internistische Patienten können nach telefonischer Rücksprache des einweisenden Hausarztes mit den ärztlichen Kollegen der Klinik stationär in Ettenheim aufgenommen werden.



Das Ortenau Klinikum in Ettenheim.



Prof. Dr. Akhil P. Verheyden

Exzellente Medizin und Pflege für die Gesundheitsversorgung unserer gemeinsamen Patienten – informieren Sie sich über unsere Zukunftsplanung:

www.agenda2030-ortenau-klinikum.de



Herausgeber:
ORTENAU KLINIKUM
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg

Kontakt:
Dieter W. Schleier
Telefon: 0781 472-8300
Fax: 0781 472-8302
E-Mail: Dieter.Schleier@ortenau-klinikum.de

Sollten Sie unseren Ärzte-Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, so bitten wir Sie um entsprechende Information an Dieter W. Schleier.



**ORTENAU
KLINIKUM**

In guten Händen.

Informationen über das Leistungsspektrum unserer Fachkliniken mit Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website: www.ortenau-klinikum.de